

Griechenland: Was wirklich gespielt wird

→ von Christoph Pfluger

Diese Rettung ist eine Tragödie. Aber noch ist sie nicht zu Ende. Wer sie versteht, wird dazu beitragen können, ihr noch einen konstruktiven Ausgang zu geben. Dies ist die grosse Leistung von Harald Schumann und Ute Scheub mit ihrem Stück «Die Troika – Macht ohne Kontrolle», das Mitte September in der edition zeitpunkt erscheint.

Wer Europa und seine Sparpolitik begreifen will, muss die griechische Krise verstehen, sonst heult man mit den Wölfen oder wendet sich resigniert ab. Und das ist nicht der demokratische Weg, damit umzugehen.

Als ich den Berliner Journalisten Harald Schumann fragte, ob er die Recherchen für seine beiden Filme «Staatsgeheimnis Bankenrettung» (2013) und «Macht ohne Kontrolle – die Troika» (2015) zu einem Buch umarbeiten könnte, war seine Antwort kurz und klar: «Nach vier Jahren habe ich genug von diesem Thema, ich muss jetzt etwas anderes machen». So schickte ich das umfangreiche Material an Ute Scheub mit der Bitte, ob sie sich des Stoffs annehmen würde. «Na klar», war die Antwort und meine Erleichterung gross. Die beiden kennen sich seit langem und beide haben auch schon echte Bestseller geschrieben; besser kann man es sich nicht wünschen. Aber es kam noch besser.

Nach einem Monat lag das Ergebnis auf dem Tisch, und ich war zunächst schockiert: Eine griechische Tragödie, eine uralte Form für einen brandaktuellen Stoff, konnte das funktionieren? Und wie! Schon die ersten Zeilen, wenn die Klageweiber das Schicksal der Dimokratía beweinen, ziehen einen in die Geschichte, die man ja irgendwie kennt, aber deren grosse Linien in der Medienflut doch untergehen.

Die Handlung wird von einem Erzähler (Harald Schumann) und einer Erzählerin (Ute Scheub) zügig vorangetrieben. Schauplätze sind Griechenland, Portugal, Irland, Spanien und Zypern. Es treten auf: die Protagonisten der Troika, Insider

des Internationalen Währungsfonds, griechische Ministerinnen, weggesparte Buschauffeure, Ärzte, Ökonomen aus den betroffenen Ländern, alle mit O-Ton aus Schumanns Filmen. Dazwischen brüllt der Chor der Boulevardjournalisten mit Zitaten aus der Bild-Zeitung und es mahnt der Chor der Götter der Troika: «Tut Busse! Ihr habt gesündigt! Ihr habt euch mit Schulden schuldig gemacht!»

Entstanden ist ein hochaktuelles Stück mit offenem Ausgang, das in einem anregenden Leseabend das Wesen der europäischen Sparpolitik offenlegt. Am Handlungsstrang haben die beiden bis zum Schluss gearbeitet – bis zur Kapitulation von Tsipras und dem Abschluss eines neuen Kürzungsprogramms. So viel vorweg: Mit Wirtschaft hat diese Grotteske wenig zu tun – allenfalls mit Vetterwirtschaft –, umso mehr mit Politik, Demütigung und (strafbarer) Konkursverschleppung.

Zu Ende ist diese Geschichte noch nicht. Im

Gegenteil: Griechenland ist erst der Anfang. Wenn wir ihr noch einen guten Ausgang verschaffen wollen, müssen möglichst viele diese Geschichte verstehen. Dazu will «Die Troika» von Harald Schumann und Ute Scheub einen Beitrag leisten – eine gelungene Synthese von investigativem Journalismus, Literatur und demokratischem Engagement. Ich bin auf jeden Fall glücklich, ein solches Buch verlegen zu dürfen. ●

Harald Schumann und Ute Scheub: Die Troika – Macht ohne Kontrolle. Eine griechische Tragödie und eine europäische Grotteske in fünf Akten. edition zeitpunkt, 2015. 104 S., geb. Fr. 15.–/€ 14.– ISBN: 978-3-9523955-4-7. Erscheint Mitte September. Bestellkarte im Umschlag. [Leseprobe auf edition.zeitpunkt.ch](http://leseprobe.auf.edition.zeitpunkt.ch)



Chor der Boulevardjournalisten (aus dem Off):

Ihr faulen Griechen!

Während wir in die Hände spucken und schufteten, liegt ihr in der Sonne in eurer Hängematte, trinkt Ouzo und glotzt das Meer an. Pleite-Griechen, ihr seid Lügner und Betrüger, lebt auf unsere Kosten, verderbt den Euro und verjuxt unser sauer verdientes Geld!

...

Verkauft doch eure Inseln, ihr Pleite-Griechen – und die Akropolis gleich mit!

Deutsche Politiker, bleibt hart gegenüber Athen!

...

Ihr Faulenzer, Amateure, Zeitverschwender, Schlendriane, Reformverschlepper. Ihr habt eure Hausaufgaben nicht gemacht.

...

Ihr griecht nix von uns!

...

Yanis Varoutricksis, der Posterboy-Finanzminister!

Der Griechen-Raffke! Problem-Minister! Lederbejackter Rüpel-Rocker!

Lügen-Griechen! Mister Stinkefinger!